

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

273 (20.11.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395145](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395145)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. Reichsmark 70 Pf., bei Zeitungsbestellung 60 Pf.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einfl. Reichsmark.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage: „Die Neue Welt“.

Inserate werden die günstigste Stelle oder deren Raum für die Inserenten in Rüttingen-Wildenshausen und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf., für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen und entsprechender Wahlzeit gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition anfragen sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wildenshausen.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Vant: G. Sudenbergs Buchhandlung, Peterstr.; Heppens: C. Gadewasser, Göllestr.; Jener: H. Hinrichs, Rindenschlag 61; Warel: C. Wöhe, Schützenstr.; Eidenburg: C. Heilmann, Reitenstr.; Wischenow: K. Döring, Bachstr.; Angulshorn: A. Hesse, Am Kanal; A. d. W.: D. Eggemann; Wüddig: G. Pflaum, Langenlamp; Korden (Cottbusland): T. Biering; Kiedroweg: W. Fintel, Eiernstr.; Emden: Carl Pauli, Große Halberstr. 18; Leer (Citt.): T. Meyer, Rindstr. 44; Vercor (Citt.): Georg Witzons; Röggerd (Cottbus): S. Hinrichs, Reitenstr. 8; Stabe: W. Rühlmann, Rindstr. 41; Oberstein (Cottbus): Conrad Zimmer.

18. Jahrgang. | Vant, Sonntag den 20. November 1904. | Nr. 273.

Erstes Blatt.

Lettres de cachet.

St. Zu den berüchtigsten Requiriten des französischen Königtums vor der Revolution gehörten die geheimen Verfaßtscheine, die „Lettres de cachet“. Menschen verschwanden plötzlich, man wußte nicht wohin, wußte nicht, ob und wann sie wiederkehren würden, ahnte wohl, daß sie im Staatsgefängnis, der Bastille untergebracht waren, und daß ihr ferneres Schicksal recht- und teilungslos in die Hand ihrer mächtigen Gegner gegeben waren. An solche Zustände, die mit der Erstürmung der Bastille endeten, sind man sich unheimlich erinnert durch eine Nachricht, die von der freisinnigen „Berliner Zeitung“ verbreitet wird. Der russische Zigarettenarbeiter Amischelowski ist seit ein paar Tagen aus Westfalen und Wohnung verschunden. Seine letzte Spur aber führt nach dem — Bureau des 16. Berliner Polizeireviers am Königsgraben. Da sich der Quartiergeber des Verschollenen an die polizeiliche Vorabteilung erinnerte, ging er nach dem Polizeibureau, um das Verschwinden seines Mieters dort zu melden und eventuell Aufklärung über dessen Verbleib zu erhalten. Der amtierende Polizeileutnant beschränkte sich aber auf die kurze und sehr rätselhaft-klaustrophische Auskunft, daß solche Leute nicht gerne gegen die Japaner einrücken wollen. Der Wirt des Verschundenen glaubt aber nicht an eine freiwillige Flucht; denn erstens soll der im Jahre 1880 geborene Arbeiter bereits als militärtauglich ausgeweiht sein, dann aber spricht alles — das Zurückbleiben sämtlicher Sachen — gegen eine vorbereitete Flucht. Nebenbei ist nicht einzusehen, warum ein Russe, der sich in Berlin aufhält, aus Furcht vor dem Kriegsgericht fliehen soll. Solange das Völkergesetz nicht gebrochen wird, muß er in Deutschland vollkommen sicher sein.

Ruz und gut, Amischelowski ist spurlos verschwunden, niemand weiß wohin. Kann aber in einem Rechtsstaate überhaupt der Verdacht aufkommen, daß seine Vorabteilung zur Polizei und sein geheimnisvolles Verschwinden in direktem Zusammenhang stehen? In einem Rechtsstaate ist das gewiß unmöglich; in Preußen aber ist es leider möglich. Ist nicht auch die Russin Janina Bärlon erst vor einigen Tagen frühmorgens aus dem Bette geholt und ohne jede Rechtsformalität mit nichts als nichts ins Gefängnis gebracht worden. Haben preussische Behörden nicht schon früher unglückliche russische Unterthanen ohne Befehl über die Grenze gebracht. Unter solchen Umständen kann niemand wissen, ob Amischelowski — was ja auch möglich ist — Selbstmord begangen, ob er einem nicht-anständigen gemincinen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, oder ob er im Berliner Polizeigefängnis liegt, oder auf dem Wege nach Rußland sich befindet. Er ist dem recht-losen Fremder, mit Russen- und Protestanten doppelt geschlagen, ihm stehen keine einflussreichen Freunde zur Seite wie der kleinen Janina, die noch so mit einem blauen Auge davon gekommen ist — wer trägt dann, daß ihm nicht der allmächtige Polizeipräsident, da der Bergeladene ahnungslos das Amtslokal betrat, die schwere Hand auf die Schulter gelegt hat?

Die able Weisheit der Bärlon hat eben erst mit ihrer Ausweisung ihr Ende gefunden. Die neueste Nummer des deutschen „Fahndungsblattes“ bringt diese Haupt- und Staatsaktion folgendermaßen zum Abschluß: „Die russische Studentin Janina Bärlon, geboren am 27. November 1881 zu Petersburg, russische Staatsangehörige, zuletzt in Berlin

wohnhaft gewesen, ist wegen Beteiligung an revolutionären Umtrieben durch denselben Verfassung vom 13. d. M. von Landespolizei wegen aus dem Gebiete des preussischen Staates als lästige Ausländerin ausgewiesen worden.“

Zu bemerkt das freisinnig-„sozialliberale“ Volksblatt, das „Berliner Tageblatt“: „Hierzu scheint Fräulein Janina doch nicht so ganz der harm- und ahnungslose Engel zu sein als der Kreis, der ihr nahe steht glauben möchte. Es müßte denn sein, daß die hiesige Polizei sich gräßlich hat dupieren lassen.“

Die freisinnigen Strolche dürfen beruhigt sein. Die Polizei hat sich nicht dupieren lassen! Fräulein Janina hat sich wirklich an „revolutionären Umtrieben“ beteiligt. Es ist wahr, was ihr die Polizei zum Vorwurf machte: sie hat wirklich am 18. März die Gräber der Märzgefallenen besucht! Herr von Gerlach aber, der sich übrigens in seiner „Berliner Zeitung“ in Rußlandsreisen durchaus einwandfrei verhält, redet auch heute wieder den „revolutionären Sozialdemokraten“ zu, mit dem eben freisinnig durch die Dinn zu gehen. Man braucht noch lange kein Sozialdemokrat, man braucht nur ein halbwegs anständiger Keil zu sein, um sich zu schüttele bei diesem Gedanken!

Politische Rundschau.

Vant, 19. November.

Vom Etat.

St. Mit den allbekanntem Mitteln des Reichs setzt die offizielle Cuverture der Reichstagsverhandlungen, die Veröffentlichung des Reichshaushaltsplans für 1905, ein. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ plaudert heute in Zahlen über einige finanzpolitische Harnischigkeiten; ihre Mitteilungen erwidern sich vorerst nur auf den Etat des Reichsamts des Inneren, der Reichsjustizverwaltung, des Reichseisenbahnamts, des Rechnungshofs, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei und der Reichseisenbahnen.

Das Reichsamt des Inneren wird bei wenig gesteigerten Einnahmen an fortwährenden Ausgaben mit 73,4 Millionen Mark (+ 4,4 Millionen gegen das Vorjahr) zu rechnen haben; von diesen Mehrerfordernissen entfallen 3,8 Millionen auf Anwaltsentlohnungen. Tageseinnahmen die einmaligen Ausgaben mit 6,7 Millionen gegen das Vorjahr um 2,8 Millionen herabgemindert. Sparmaßregeln an fallendem Orte! Das Budget des Reichsamts des Inneren soll kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken dienen. Dafür ist kein Geld da! Den bedeutendsten Posten seines außerordentlichen Etats bildet die wiederholte Forderung von 5 Millionen Mark für Prozeiter- und Beamtenmehrungeun.

Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung soll wieder 7 Millionen mehr Lebensblut, im ganzen 59,3 Millionen mehr Lebensblut abmerken. Es werden mehrere neue Postgebäude verlangt, u. a. auch für Düsseldorf, Frankfurt a. M., Sildesheim, Leipzig, Göttingen, Hannover, Mainz und Magdeburg, ferner für einige ferndale Orte, wie Remscheid, Dornhausen und Godelz. Einige Tausend neue Beamte werden eingestellt. Sind den sogenannten „gehobenen Unterbeamten“ wird unter Wegfall der ihnen bisher gewährten Zulage eine neue Befoldungsskala von 1200—1800 Mk. gebildet.

Und die Reichseisenbahnen käuflichen mit einem Ueberfluß von 20,1 Millionen (2,7 Mill. mehr als im Vorjahre) güntig ab. Größere einmalige Ausgaben sind nicht vorgesehen. Auch die Vermehrung des Personalts hält sich in lächelt bescheidenen Grenzen.

Die übrigen kleinen Etats sind für die Gestaltung des Gesamtplans ohne belang und bringen auch somit keinerlei Reueigkeiten.

Aufregend sind die vorstehenden Zahlen, die, wenn der Ausdruck erlaubt ist, sozulegen das „Kulturbudget“ des Reiches ausmachen, ganz gewiß nicht, aber sie sind doch geeignet, eine gewisse Spannung zu erwecken.

Ein übergrößes Defizit ist uns bereits angekündigt worden: Die bisherigen Berichterstattungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ beweisen zum mürdebein, daß die Ursache dieses Defizits auf dem Gebiete vermehrter Bekriedigung von Kulturbedürfnissen und fortwährender Sozialpolitik ganz gewiß nicht zu suchen ist. Das Reichsamt des Inneren ist in seinen Forderungen voll anglicklicher Weisheit, weder der Post- noch der Reichseisenbahnverwaltung fällt es ein, durch Erfüllung berechtigter Wünsche ihrer Angestellten ihre Ueberdülle herabzumindern, kurz und gut, von Verschwendungssucht ist diesen anglicks-linderigen „Kulturbudget“ durchaus nichts anzumerken. Die Post- und Verbrauchssteuererinnahmen, für die der Vorschlag noch fehlt, werden schließlich zum mindeshten auch nicht zurückgegangen sein. Und trotz dem großen Defizit. Wie man sieht, fängt die ansehende trodene Geschichte an, höchst spannend zu werden. Erst die Fortsetzungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ werden zeigen, wie weit es unsere leitenden Männer in der Kunst einen Staatshaushalt zu verwästen schon gebracht haben!

Ministerpräsident von Rörber vor dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Oesterreich wird bekanntlich seit langem absolutistisch regiert: nicht weil der Kaiser von Oesterreich sich mit besonderem Vergnügen auf die Bajonetten stützt, sondern weil er zwischen dem Absolutismus und dem gleichen Stimmrecht dem ersten vorgeht. Im Jahre 1866 sind dem Kaiser Franz Joseph alle absolutistischen Geistes so gründlich vorgegangen, daß er eine Verfassung einführte, welche die Diktatur der besitzenden Klassen, konstitutionelles Regime eines aus Klassenwahlen hervorgegangenen Parlaments bedingte. Nach der Niederlage im preussisch-österreichischen Kriege glaubte man den Staat nur dadurch vor weiterem Zusammenbruch schützen zu können, daß man die Macht der kaiserlichen Bureaucratie beschränkte und die Schwere des Staates in die zahlungsfähigen Klassen legte, um diese bei guter Laune zu erhalten und für die Hebung der finanziellen Lage der Monarchie zu interessieren.

Die nationalen Interessengegenstände innerhalb der Bourgeoisie vernichteten schließlich aber jede Mächtigkeit parlamentarischer Herrschaft. Der Wunsch wie der Gedanke, der polnische wie der italienische Teil der besitzenden Klasse will jeder für sich die gutbedienten Staatsstellen haben und deshalb keine Ministerpräsidents als Ministerpräsidents einsehen. Der Reichsrat hat aber eine Geschäftsordnung, die jede Obstruktion ermöglicht. Tatsächlich kommen daher oft Monate, ja Jahre lang überhaupt keine Beschlüsse zu stande, so daß fortwährend mit dem verdrüßten § 14 der Verfassung regiert wird, der nach künstlicher Auslegung dem Kaiser das Recht gibt, im Verordnungswege Steuern, Staatsausgaben und Geleige zu veranlassen, wenn das Parlament nicht funktioniert. Die Geschäftsordnung zu revidieren, hat das Proletariat kein Interesse, weil ihm gleichzeitig kein kann, ob mit dem § 14 oder mit der Mehrheit des Klassenparlaments regiert wird. Die wichtigste Forderung der österreichischen Sozialdemokratie ist das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht.

Aus dieser Situation heraus erklärt sich die Rede, welche Ministerpräsident v. Rörber im Parlament am Donnerstag hielt und aus der wir nach der „Meier-Ztg.“ folgendes entnehmen: Auf die huree Politik übergehend, gedachte der Ministerpräsident zunächst der Veränderungen innerhalb des Kabinetts, sodann des Besuchs der nationalen Gegenstände.

Er, Rörber, hätte es gern vermieden, sich jetzt über die Angelegenheiten zu äußern, die nachschleudert den Übergang von Österreich und Ungarn bilden würden (ausnahme Unternehmungen seitens der Wälder und des Abg. Erl, allein die jüngsten Ereignisse in Ausbruch zu bringen, er werde demnach, das italienische Kaiser in der kommenden Ministerial seit 1864 bestanden haben, ohne daß irgendwelche Klagen wegen zuoberer Verfassung erhoben seien. Rörber gütete unter lärmenden Unterbrechungen einen Artikel der Cisleithanien Rundschau, in welchem nach vor drei Jahren gegen die Übergabeung der italienischen Kaiser aus dem Reichs-Vertrag erobert wurde. Rörber vertritt das Begehren der Regierung, welche, da die Erfüllung einer selbständigen italienischen Universität oder auch einer Fakultät in einer anderen Stadt im Verordnungswege ausgeschlossen ergehen, den italienischen Studenten aber die Fortsetzung ihrer Studien ermöglicht werden müßte, nur den einzigen Ausweg hatte, im Reichsrat einen Gehörpunkt über Verleihung einer juristischen Fakultät an einem anderen Orte zu unterbreiten, für die Zwischensicht aber in Ausbruch durch die Wälderung der italienischen Studenten in einer mit der Unterbreitung möglichst lose zusammenhängenden italienischen Fakultät die Wälderlichkeit von Ausschreitungen tunlichst zu vermeiden. Dieser Gedanke wurde mit den Wälderlebern des abdemontischen Senats der Ministerial Ministerial, als gewiß mit guten deutschen Wäldern, erobert, ja, wenn Rörber keine Lager, er komme von dort her (Hört! hört!)

Die begehrtige Verordnung freigelegt unvollständig den preussischen Charakter dieser Ministerial. Eine einen schlichten Grund jedoch wußte die Regierung, und trotzdem die ruhig verlaufene Verfassung der Ministerial die Hoffnung rechtfertigte, daß die Wälder beider Parteien befähigt seien, für den verhängnisvollen Abend mit der Veranlassung im „Wälderstern“. Das Gesetz wird alle Schulden nach Wäldern ihrer Schuld treffen, (schlechte Zusammenfassung) Der Abg. Stein rief: „Schuldburg“. Der Präsident rief den Abg. Stein zur Ordnung.) Ohne sich über die Geleige weiter verbreiten zu wollen, will der Ministerpräsident nun über die italienische Fakultät sprechen. (Autonomie des Cisleithanien) einem Reichsamt (Hört! Hört!) Ministerpräsident fort, der 45 Prozent der Gesamtbevölkerung des Tiroler Landes ausmacht, wird der preussische, gewisslos ganz kurze Aufenthalt in der Hauptstadt dieses Landes so schnell verjagt!

Der Ministerpräsident kündigte hierauf eine Rede vor dem Reichsrat an, welche der Kaiser auszusprechen werden sollen, darunter ein Befehlsgesetz ein Gesetz über die Geschäftsstellen mit beschränkter Haftung (Befehl), ein neues Weggesetz, ein Gesetz über den Vorkonkurs sowie über die Beschädigung für unerschütterliche Haftung in der Unternehmung (Befehl), ein Gesetz betreffend die Haftung für Schäden aus dem Automobilbetrieb, ferner eine neue Gewerbeordnung, neben dem Budget ein leistungsmäßiges Budgetreduzierung, ein Nationalbudget, dessen schließliche Beratung die Regierung erbitte. Der Ministerpräsident kündigte weiter an: eine Vorlage betreffend Grundzüge einer Alters- und Invalidenversicherung (Befehl), deren sofortige verfassungsmäßige Behandlung zuerst nicht verlangt wird, weil nach dem Datum des zukünftigen Reichs- und der Konventionen einzuhalten ist. Das durch die Vorlage erbetene Minimum soll den großen Massen Schutz gegen Hunger und peimolle Nöteigung bieten.

Wenn das deutsche Reich, führt der Ministerpräsident fort, mit seiner Handelsverträge um Handelsverträge abschließen — der Ministerpräsident hofft, daß auch das Vertrag mit Oesterreich ungünstig kommt —, wenn es seinen neuen Zolltarif längst fertiggestellt hat, wenn es Wäldertrahen kann, wenn Italien seine wirtschaftliche Lage durch Vereinbarung neuer Handelsverträge nach außen hin zu verbessern trachtet, wenn es die größten Opfer für den inneren Aufschwung bringt, wenn Rußland trotz des herüberbaren Krieges Zeit findet, seine kommerziellen Beziehungen zum Ausland neu zu regeln, wenn Italien die kleineren Staaten wie die Schweiz, Rumänien usw. mit größtem Eifer sich ihrer ökonomischen Zukunft widmen, wie können wir noch jögern? Wie müßten so bald als möglich zu einem neuen Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn eingelenken. Denn es ist die Basis für das wirtschaftliche Gedeihen beider Spatsgebiete. Wie müßten einem Zolltarif feststellen, der den Schutz der heimischen Produktion überall fort geschäftet, wo derselbe nicht vertragsgemäß gegeben ist.

Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die Rede des Ministerpräsidenten von den ablehenden Wäldern begleitet war, die für den österreichischen Reichsrat tünlich sind. Soweit die Ministerrede sozialpolitische Maßnahmen vertritt, wie das Gesetz über Entschädigung unglücklicher Verhafteter, sowie über die Alters- und Invaliditätsversicherung, wird man abwarten

- 3. Besch. um Ueberlassung eines der Gemeinde erwerbigen Wegereals gegen Ablösende Pacht;
- 4. Beratung über gemeinsame Erhebung einer Feuerungsabgabe für die Gemeinden Heppens und Bant;
- 5. Wahlkreiswahl für die Wahl eines Gemeindevorstandes;
- 6. Bericht über die Mittelungen.

Aus dem Lande.

Seez, 19. November.

Ein Herbstfestgessen, bestehend aus Konzert, Vorträgen und Ball, wird von den Brauereiarbeitern am Sonntag in der „Traube“ veranstaltet, zu der auch Freunde Zutritt haben.

Barel, 19. November.

Die Generalversammlung des Kaufmannvereins findet Sonntag nachm. 5 Uhr im „Hof von Oldenburg“ statt.

Oldenburg, 19. November.

Der Eisenbahnrat hält am 22. November eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen Mittelungen der Eisenbahndirektion, Frühverlegung des Zuges 403 Bramsche—Westh, Verlegung des Zuges 407, fest ab Delmenhorst 5.30 nachm., auf 6 Uhr nachm., Frühverlegung des Schlußes der Güterabnahme in Oldenburg auf 6 Uhr nachmittags, Frühverlegung des Abganges des Zuges 228 von Barel, Verbesserung der Verbindungen Bremen—Nordenham durch

direkte Schnellzüge, Frühverlegung des Zuges 72 (Osnabrück-Cuxhaven) und Durchführung bis Oldenburg, Aushebung des Regimentsverlethes von Wilhelmshaven und Barel nach Rastde und Zwischenbahn, Änderung der Befehlsordnung.

Seez, 18. November.

Die Bremer Baumwollspinnerei und Weberei in Grohn sticht seit 4 Uhr nachmittags in Flammen. Das Feuer ist im Spinnraum ausgebrochen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen mußten so eilends flüchten, daß sie nicht einmal ihre Strahlfleider mitnehmen konnten. Menschenleben sind, soweit bis jetzt zu überblicken ist, nicht zu beklagen. Die Fabrik wird wahrscheinlich ganz niederbrennen, nur das Aesst- und Maschinenhaus dürfte stehen bleiben. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Zahlreiche Feuerwehren sind mit der Löschung des Brandes beschäftigt, auch die Bremer Feuerwehr soll sich auf dem Wege zur Brandstätte befinden. Drei Verletzte sind um die Verwundeten bemüht. Besonders sind Verletzungen durch das Einschlagen der Fenster zum Zwecke der Rettung entstanden.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Die Schließung des Büchereis Geschäftes wegen Feuergefahrlichkeit ist für das Ende der Herbst- und Frühjahrsmesse am Senat ermöglicht worden. In Seez soll eine Feingoldschmelzgesellschaft

errichtet werden. Der Plan scheint schon bald verwirklicht zu werden.

Aus aller Welt.

Erstled. Bei einem Brande, der Dienstagnachts zu Graubenz in dem Hause Grabenstraße 39 ausbrach, erlitten nach dem „Geleitigen“, der 26jährige Eugen Ganca und dessen Mutter Maria. Die übrigen Familienmitglieder, nämlich Gerichtswollgeher Josef Ganca, die Töchter, Margarethe und Elisabeth liegen an Rauchvergiftung im Krankenhaus darnieder. Der Inhaber des Ladens, in welchem das Feuer ausbrach, Tischlermeister Jergens, ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Explosion. In den Anlagen der Chicagoer Peoples Gas Light and Coke Company explodierten 5 Gasbehälter. Ein Fabrikgebäude stürzte dadurch ein und begrub eine Anzahl Leute unter seinen Trümmern. Ein Arbeiter verstarb, doch mindestens 40 Mann ungenommen sind.

Kleine Tageschronik. Bei der Explosion eines Petroleumlagers wurden in Berlin vor einigen Tagen der 36jährige Monteur Wilhelm Zosow und seine Frau, die 37jährige Emma Walter, in ihrer Laube so schwer verletzt, daß beide einige Tage darauf ihren Brandwunden erlagen. — Der 18jährige Anton Hage vom Polizeiregiment in Erfurt wurde beim Wiederbringen von einem angeschwundenen Werdle so heftig an den Kopf getroffen, daß die Schädelknochen zertrümmert wurde. Der Kopf wurde

der der einzige Sohn seiner Eltern war, nach wenigen Stunden darauf im Lazarett. — Auf der Zehn „Roßbären“ bei Essen a. Rh. wurde durch eine Dynamitexplosion ein Bergarbeiter getötet und vier schwer verletzt.

Neueste Nachrichten.

Wilde Wilder.

Breslau, 19. November. (W. L. Z.) Das Kriegsgericht der 11. Division verurteilte den Unteroffizier Daniel vom 11. Grenadier-Regiment wegen 56 Soldatenmishandlungen zu drei Monaten Gefängnis.

Danzig, 19. Nov. (W. L. Z.) Der hiesige Dampfer „Anna“ brannte auf der Reise nach Graudenz vollständig aus. Die Mannschaft wurde gerettet.

Chicago, 19. November. (W. L. Z.) Auf dem Terrain der Papsie Gas-Company explodierten gestern 22 Behälter mit Gas, die für die Beleuchtung der Stadt bestimmt waren; bisher wurden acht Verletzte aufgefunden, noch 16 andere Personen, die gleichfalls ungenommen sind, werden vermißt.

Washington, 19. Nov. (Eigener Telegraph.) Gestern abend veranstaltete Präsident Roosevelt zu Ehren der zur Denkmalserrichtung eingetroffenen deutschen Offiziere im „Weißer Haus“ ein Festessen.

Bekanntmachung.

Die Gebungskasse über die Beiträge zur Handwerkskammer für das Rechnungsjahr 1904 liegt vom 21. Nov. an auf 14 Tage zur Einsichtnahme durch die Beteiligten im Rathausrestaurant hier aus.

Heppens, den 19. November 1904.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 23. November 1904, nachmittags von 1 bis 5 Uhr, Sitzung folgender Sander Kommunalrat pro 1. Mai 1904/05 in Zöllners Gasthause:

- 1. Gemeindevorlagen:
- a) 37 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer;
- b) 35 Pf. pro Hektar des Grundbesitzes (einschl. nach dem Gebäude-Nietwert);
- c) vom Kinderschulbestande 14 Pf. pro Stück;

2. Schulumlage:
5 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer;

3. Abgabenumlage:
5 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer;
feiner: die Vorbekanntmachung wegen der Führlieger Chaußee.

Die nach der Einkommensteuer aufzubringenden Umlagen werden in einem späteren Termine gehoben.

Der Rechnungsführer.
J. H. Gädelen.

NB. Nutztungsbücher bitte mitzubringen.
D. D.

Uhren in allen Preislagen! Gold u. Silberwaren, wie Ringe, Ketten, Broschen, Armabänder, Ohrringe, Anhänger, Stuhlpfe usw. in den neuesten Modellen.

Verlobungs-Ringe.

Goldzeit- u. Watengeschente. Brillen, Vincence mit Wäscen für jedes Auge passend.

◆ Eigene Reparatur-Werkstatt. ◆

Alfred Zirbeck, Uhrmacher, Ostfriesenstr. 73, II., b. Offizierskasine.

Feinste Tafel-Butter

(Zentrifugenbutter)
pr. Pfd. 1,10 Mk.
— empfiehlt —

Fr. Stasson,
Neue Wiltz, Straße 64.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Bant, Peterstraße 46, part. links.

In Dauerbrand-Füllregulier- u. Petroleum-Oefen

unterhalten wir stets ein bedeutendes Lager in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen.

Uhlhorn & Siegismund

Bant Heppens
Neue Wiltz, Straße 59. Verlängerte Hökerstraße 26.
Telephon Nr. 30. Telephon Nr. 71.

Konzerthaus Café-Restaurant Karlsburg
Bant, am Markt.

.. heute Sonntag von 4 Uhr an: ..

Großes Konzert.

Entree frei. — Bier 10 Pf.
Reichhaltige Speisekarte. Warme Küche bis 2 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
S. Janssen.

**Kohlenkasten
Torfkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Feuervergeräte
Gerätständer**
empfehlen billigt in großer Auswahl

Uhlhorn & Siegismund

Bant Heppens
Neue Wiltz, Straße 59. Verlängerte Hökerstraße 26.
Telephon Nr. 30. Telephon Nr. 71.

Eine Schuhmacher-Maschine ganz billig zu verkaufen.
Grenzstraße 28, 1 Trepp.

Gesucht ein Hund
(guter Rattenfänger). Offert. mit Preisangabe unt. „W. 100“ an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten
H. Lübben, Jeddiustraße 32, unt. r.
Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.
Bant, Mellumstraße 11, 1. Etg.



Man achte auf den Namen MAGGI.

Zu vermieten
zum 1. Dez. od. später eine dreizimm. Oberwohnung. Pr. monat. 12 Mk.
Lombdstraße 41.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine dreizimmige erste Eigenwohnung.
Harns, Hafenstraße 12.

Zu vermieten
eine Stube und Küche mit Keller an eine einzelne Person.
H. Wagner, Bant, Hafenstr. 15.

Zu vermieten
mehrere dreizimm. abgetrl. Wohnungen.
H. Mohls, Peterstraße 48.

Zu vermieten
mehrere dreizimmige abgetrl. Oberwohnungen mit Balkon zum 1. Januar.
Gerh. Strubbe, Theisenstr. 13.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine dreizimm. Wohnung mit abgetrl. Korridor.
W. v. Hlawe, Bant, Wärfenstr. 53.

Zu vermieten
mehrere Arbeiterwohnungen mit Gartenland. Mietpreis 10,50 Mk.
Couring, Heppens, Mühlweg 19.

Eine vierräumige Wohnung
zu vermieten. Neue Wiltz, Str. 9.
Dahselb ein kleiner Treppen (2 1/2 Trepp.) zu verkaufen.

Zu vermieten
mein Laden und vierräumige Wohnungen.
H. Vahr, Heppens.

Zu vermieten
mehrere drei- und vierräumige Wohnungen.
S. Lübben, Mellumstraße 21.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein Schmiedelehrling. Joh. Gabrieljürgens, Schmiedemittl., Marienfel b. Sande.

Gesucht
mehrere Bauteilempner.
Otto Hoffmann, Schillerstr. 11.

Billig zu verkaufen
guter Kinderwagen mit Gummireifen und ein Sportwagen.
Mellumstraße 20, 1 Tr. links.

Gesang.

Damen und Herren, die sich für Gesang interessieren, wollen sich zwecks Gründung eines gemischten Chors am Mittwoch den 23. d. Mts., abends 9 Uhr, im „Sportpark“ einfinden.

Th. Meiners. de Graf, Pinnif.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichnete eröffnen am Montag den 27. Novbr. einen

Tanz- und Anstandskursus

im „Sportpark“ (Neuende).

Anmeldungen werden schon jetzt im obengenannten Lokal entgegen genommen.

Um geeigneten Zuspruch bitten

Th. Meiners. P. Schmuck,
Tanzlehrer.

Salvia-Terpentin- Seifenpulver

greift die Wäsche nicht an, da es keine schädlichen Bestandteile enthält.

Das ganze Pfund — 2 Pakete nur 20 Pf.

Jedes Pfund enthält einen Bau.

Gegen 10 Bons wird

ein Stück Terpentint-Spar-Seife gratis verabfolgt.

Seifengeschäft,

Marktstraße 22.

Größere 1. Etage gesucht,

passend für Bureau- oder Geschäftszweck, in lebhaftester Gegend Wilhelmshavens oder Bants per Frühjahr oder früher. Offerten unter H. G. 1000 an die Exped. d. Blattes erdten.

Zu verkaufen

eine gute milchgebende und eine junge Ziege, sowie 10 Hühner und ein Hahn.

„Wesfingelhof“, b. Bantter Dafen.

— Wolne jetzt —

Neuengroden Nr. 65.

Paul Vater,
Agentur, Anlauf u. Hypothek-Geschäft.

3 bis 4 tücht. Maurer

u. 3 bis 4 tücht. Fliesenleger

für Schlenkandau Marienfel gesucht. Näheres zu erf. Hinterstraße 23, part.

Barlsch & von der Brölle
 vormals v. v. Sührmann.

Geben wieder eingetroffen große Posten Damen-Pelz-Boas

in sämtlichen modernen Pelzarten und Ausführungen
 zu unerreicht billigen Preisen!

Wir bitten, die Auslagen der Schaufenster zu beachten!

Anzüge!! Paletots!!

Infolge der kurzen Arbeitstage und des damit bedingten geringen Verdienstes bei den Arbeitern habe ich mich entschlossen, jedem, der mit Legitimation versehen ist, einen Anzug oder Paletot schon mit wöchentlicher Abzahlung von 1 M. an zu geben. Nach

ohne Anzahlung

erhält jeder, der bei mir schon gekauft hat.
 Größte Rücksichtnahme bei Arbeitslosigkeit und Krankheitsfällen.

41 Marktstraße 41.

Franz Brück

Größtes Möbel- u. Waren-Kredithaus.

Heute Sonntag:

Gr. Spezial-Tischdecken-Ausstellung

und Dekoration
 unserer Verkaufsräume.

Gebr. Popken.

Wirtschafts-Übernahme.

Einem werten Publikum von Sant und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das

Restaurant des Herrn G. Thiemeyer

Sant, Börsenstraße 55, käuflich erworben habe.
 Ich werde stets bestrebt sein, den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und bitte daher alle werten Freunde und Gönner, mein neues Unternehmen gütig zu unterstützen zu wollen. Für gute Speisen und Getränke werde stets Sorge tragen. Aufmerksamste Bedienung.

Hochachtungsvoll

Gerh. von Aswege.

Achtung! Zimmerer!

Dienstag den 22. November ev.
 abends 8 Uhr:

Ausserordentl. Mitglieder-Versammlung

in Sadewassers Civo, Tonndiech.

Tagesordnung: Wie stellen die Mitglieder sich zur Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung?

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ist zahlreiches Erscheinen notwendig.
 Der Vorstand.

Nächste Woche

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

3 billige Wäschetage

im Spezial-Betten- u. Wäschegegeschäfte

A. Kiekler,

Roonstr. 93. Telephon 449.

Friedrichshof-Garten.

Lambertz Theater leb. Photographien.

Donntag den 20. Novbr. zum letzten Male!

Von 4 Uhr nachmittags an stündlich:

Vorstellungen mit wechselndem Programm

... 10 Uhr abends: Herren-Separat-Extra-Vorstellung. ...

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Neuheit!

Patent-Fein-Soda!!

besser und nicht teurer als ungerieinigtes Soda,
 schon die Wäsche und greift die Hände nicht an.

Fabrikat der Hanseatischen Fein-Soda-Fabrik.

Zu allen Geschäften käuflich.

Kartellkommission

Montag: Sitzung.

Achtung Maler!

Dienstag den 22. Novbr.,

abends punkt 7/8 Uhr,
 findet in unserer Mitglieder-versammlung bei P. Göring, Grenzstr., ein

Vortrag

von Herrn Redakteur Wardwald statt über: Gewerkschaft und Sozialdemokratie. Außerdem findet in dieser Versammlung die Aufstellung eines Kandidaten zur Generalversammlung statt. Es ist notwendig, daß jeder Kollege anwesend ist.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

(Zahlstelle Sant-Wilhelmsboven.)
 Der Arbeitsnachweis der Holzarbeiter befindet sich in der „Wache“ zu Sant

Arbeitsnachweis:
 Dienstags von 7 bis 8 Uhr abends,
 Sonntags von 10 bis 11 Uhr vorm.
 Eventl. Wünsche sind an Theodor Lettmers, Sant, Weststraße 62, zu richten.
 Die Ortsverwaltung.

Altebrücke.

Sonntag den 20. November

Großer Ball.

Herrn. Behrens.

„Lindenhof“ in Varel.

Sonntag den 20. Novbr.,
 nachmittags von 4 Uhr an:

Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
 H. Leuschner.

10 Prozent!

auf Damenhüte.

Bismarckplatz 2.

Möbliertes Zimmer gemieth.

Offert mit Preisangabe unter „C. W.“ an die Expedition d. Blattes erbeten.

Gebrauch treue und dauerhafte Regenschirme!
 In einer mit 100.000 Schirmen im Versand!

Gänsefedern,

ausgelesenste und alle anderen besten Federn.
 Leicht und sehr haltbar garantiert! Jede Feder
 unter Mikroskop & Waage 1.000, 1.500, 2.000, 2.500, 3.000
 geschneidert 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00
 und 5.00 M. Gänsefedern 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00
 4.50, 5.00. Jede Feder sorgfältig geprüft gegen
 „Wackeln“! Beschädigte und zerbrochene!

Pecher & Co. in Herford
 1000 Federn und Postkarte, und über Karte alle
 und weitere Details, bedienend. Regale der Postkarte
 im Vertriebsnetz ersandt!

Konzerthaus Edelweiss

Bant, Börsestraße 41.

Konzerthaus ersten Ranges. Gemüthliches Familienlokal.

Neu! Originell! Dezent!

Damen-Elite-Ensemble „Quinta“.

7 junge hübsche Damen, 3 Herren.

Künstlerische Musik. • • Kunst-Gesang. • • Gute Humoresken. • • Vorzügliche Soubretten.

• • Ueberraschende Komödien. • •

Von ab 15. ds. Mts.: Spielduell Geschwister Eshold
— Hochmüthige Duette. —

Sonntags von 4 bis 7 Uhr Programme 10 Pfennige,
von 7 1/2 bis 12 Uhr Programme 20 Pfennige.
Wochentags kein Programm.

Zu zahlreichem Besuch dieser vorzüglichen Konzerter
ladet freundlichst ein

W. Harms.

• Solis auf allen Instrumenten. •

• Solis auf allen Instrumenten. •

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch

verkaufe ich circa

200 allerneueste Wollblusen,

100 allerneueste Morgenröcke

•• zu Spottpreisen! ••

Germann Wallheimer.

3000 Schürzen

kommen heute und folgende Tage
solange Vorrat zum

Nämmungs-Verkauf

darunter befinden sich:

Ein Posten Reformschürzen mit Volant für Damen, Stück	125 Pfa.
Ein Posten Reformschürzen, extraweit, hübsch garniert, waschecht, Stück	175 Pfa.
Ein Posten weite Hauschürzen, doppelseitig in verschiedenen Mustern, Stück	48 Pfa.
Ein Posten Ländelschürzen mit Borde besetzt und herumgehendem Volant, Stück	30 Pfa.
Ein Posten Ländelschürzen aus à jour-Stoff mit weißer und farbiger Stickerei, Stück	44 Pfa.
Ein Posten Ländelschürzen, ringum mit Valenciennespitze oder Stickerei, Stück	85 Pfa.
Ein Posten weite Trägerschürzen mit garnierten Trägern, Stück	95 Pfa.
Ein Posten farbige Damen-Niedererschürzen, volle Länge und Welta, Stück	145 Pfa.
Ein Posten weiße Hauschürzen mit Volant, Stück	60 Pfa.
Ein Posten weiße Hauschürzen mit Stickerei, Stück	80 Pfa.
Ein Posten weiße Trägerschürzen mit Stickerei, Stück	98 Pfa.

Albert Knopf vorm. N. Engel

•• Nonnstraße 75 c. ••

Wirtschafts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von Varel und Umgegend, sowie meinen werten Freunden und Bekannten von Bant die ergebene Mitteilung, dass ich die an der Achternstrasse belegene

Wirtschaft

mit grosser Kegelbahn und schönem Saal von Herrn Ad. Wessels käuflich übernommen habe. — Wie es mir gelungen war, in meinem früheren Wirkungskreis mir die Gunst des Publikums zu erwerben, so wird es auch hier mein Bestreben sein, mir die allgemeine Zufriedenheit und die Achtung der mich Beehrenden zu erringen.

Varel, im Novbr. 1904.

Hochachtend

Joh. Saake.

Bekanntmachung.

Indem ich meine

Buch- und Kunst-Druckerei

Einziges Spezialgeschäft für alle kaufmännischen

und gewerblichen Zwecke am Platze •••••

einem verehrl. Publikum in empfehlende Erinnerung bringe,
zeige ich zugleich ergebend an, dass der

Kaufmann Herr W. Kramer

mit dem heutigen Tage vertragsmässig als kaufmännischer
Mitarbeiter in mein Geschäft eintritt und dass derselbe befugt
ist, mich in allen geschäftlichen Angelegenheiten zu vertreten.

Hochachtungsvoll

A. Stecker, Bant, Metzger Weg 12.

Zu vermieten

zwei dreizimmerige erste Etagenwohnungen
(die eine mit Erker), beide mit abge-
schlossenem Korridor, Speisekammer u.

Georg Buddenberg,

Bant, Peterstraße 30.

Gegenüber dem Amtsgericht.

Zum 1. Dezember oder später eine
schöne vierzimmerige Etagenwohnung mit
abgeschlossenem Korridor, Keller und
Bodenlammer zu vermieten.

H. Hischer, Bant, Peterstraße 12.



Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 Mt. Freundschaftsringe in un-
erreichter Auswahl. Echt Gold von 1,50 Mt. an.

G. D. Wempe, Juwelier,

Bant, Neue Miltz. Str. 56. Oldenburg, Lange Str. 25.

für Damen-Putz

werden jetzt sämtliche

Damen- u. Mädchen-Hüte

wegen vorgeschrittener Saison zu

bedeutend herabgesetzten Preisen!

••• anverkauft. •••

S. Schimilowitz

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg.

Dienstag den 29. November,
abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des „Kaiserhofs“
Lange Straße 90.

— Tagesordnung: —

1. Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern (zwei Rassenmitglieder, ein Arbeiter).
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung.
3. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Rechnungsführers.
4. Etwasige Anträge aus der Versammlung.

Der Vorstand.

Rüstersiel.

Sonntag den 20. November:
Grosse öffentliche

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

D. H. Jansson, Küsterkeller Hof.

für Friseur-Gehrling

wird Weiter gesucht. Bewerbungen
unter Ch. 21. an die Exp. d. Bl.

deshalb haben wir, das dies anders wird... die Frauen können hierzu beitragen.

Was hat man, das die Frauen zusammenhalten müssen, weil alle Frauen zerfallen sind...

Was ist das, was die Frauen zusammenhalten... was ist das, was die Frauen zusammenhalten...

Die bürgerlichen Frauen hatten in diesem Sommer in Berlin einen großen Ansturm...

Was sage nicht, das das öffentliche Leben nicht den weiblichen Bereich einziehe...

Was Tag zu Tag in sich selbst nicht nur... was Tag zu Tag in sich selbst nicht nur...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Die gemeinsame Bedürfnislosigkeit der Arbeiter... was das Gefühl der Zusammengehörigkeit...

Der Frauenrat und Bonifatius, welcher den Frauenvereinen... was es vor welchem die Staatsmänner...

Rundschau.

Einrichtung staatlicher Höherer Mädchenschulen... Ueber dieses Thema sprach Herr S. Schumann...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

(Fortsetzung folgt.)

verwaltung (Schuldeputationen, ländlichen Schulvorstände) auch die Jugendberufe...

Aus der Frauenbewegung.

Bei der amtlichen Oberlehrerinnenprüfung in Höttingen bestanden vier Lehrerinnen...

Die Mädchen-Oberrealschule in Mannheim hat jetzt die Klassen U 3, O 3, U 2 und O 2...

Das staatsphilologische Staatsexamen hat in München Hr. Vize Lindbauer sein...

Der Präsident der französischen Republik hat Madame Curie zum Chef der physikalischen Arbeiten...

Die erste ungarische Violinprofessorin und die erste Zeichenprofessorin wurden kürzlich in Ungarn diplomiert...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Das der letzten ungarischen Gewerkschaftsfest waren in den Gewerkschaften am 30. Juni 1904 1254 Arbeiterinnen organisiert...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

Die Frauenvereine von Danzig im Staatsverband arbeiten sehr eifrig daran, das diesmal ein weibliches Mitglied in den höchsten Erziehungsamt gewählt wird...

wegenommen, darunter ein erst zehn Monate altes Zwillingpaar, um sie im Findelhaus erziehen zu lassen...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Was ist die, die die soziale Lage... was ist die, die die soziale Lage...

Auktion.

Für betreffende Rechnung werde ich am **Montag, 21. November 1904,** nachmittags 2 Uhr an- im Auktionslokale, **Neustraße Nr. 2,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen, als:
 2 Sofas, 1 Vertikow, 3 Stubentische, 1 Bauernstisch, 1 Serviertisch, 8 Stühle, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 eiserne Bettstelle, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 3 Klappstühle, 1 Wäschektruhe, 1 Wasserbank, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 1 Spiegel, 1 Sportwagen, 1 Kinderwagen, 1 Teppich, Küchengeräth, sowie viele hier nicht genannte Haushaltgegenstände.
Geppens, 18. November 1904.
H. P. Harms
 Auktionator.

Ein Haus

sehr gut gelegen, das sich vorzüglich als Wirtschaft oder auch für sonstiges Geschäft sehr gut eignen würde, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Immobil-Verkauf.

Ein Eckhaus an bester Lage in Bant mit acht Wohnungen und Laden ist zu verkaufen. Dasselbe liegt an einer verkehrreichen Straße und ist deshalb besonders für ein besseres Restaurant oder Café geeignet. Konzession und Zeichnung sind schon vorhanden.
 Näheres Auskunft erteilt
Job. C. Siemer, Bauunternehmer,
 Peterstraße 20.

Protokolle

vom Partitag in Bremen — Preis 70 Pfennig. —
Georg Buddenberg,
 Buchhandlung, Peterstr. 30.
 Zur Aufertigung sämtlicher Haararbeiten als Flechten, Verfilzen, Ketten, Crochen, Käpfe u. s. w., empfiehlt sich **Elise Morisse,** Wilhelmshaven, Peterstr. 11, 1. Et., Ecke Rietel Straße.
Puppen-Verfilzen aus wirklichen Menschenhaaren sehr dauerhaft.

Häufel

empfehle Zentner 2.50 Mk.
H. J. Lübben,
 Brauerei Neende.
Zu vermieten eine dreizim. Oberwohnung, monatl. 10 Mk. Weststraße 13.

Original-Lose

Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie

I. Klasse empfiehlt zu amtlichen Preisen:

$\frac{1}{8}$ Mk. 3.50 $\frac{1}{4}$ Mk. 7.— $\frac{1}{2}$ Mk. 14.— $\frac{1}{1}$ Mk. 28.—

amtlich bestellte Haupt-Kollektur

D. LEWIN

Oldenburg i. Gr., Schüttingstrasse 14.

Versand auch unter Nachnahme; • • • Bedienung prompt und streng verschwiegen.

Linde's Kaffee-Essenz

feinster Kaffee-Zusatz in Packetchen zu **10 und 20 Pfennig** in allen besseren Kolonialwarenhandlungen zu haben.

Lahusen's Jod-Eisen-Bebertran

Allgemein als der beste und wirksamste Bebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, fästereuernd, appetitanregend. Geht die Körperkraft in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Bileitheit. Viele Atteste und Dankfugungen darüber. Preis Mk. 2.30 und 4.60, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wilhelmshaven. Carl Stücks Nachs-Apothete, in Bant: Neender Apotheke, wie in den Apotheken Neustädtdens, Fedderwarden.

30 Tage zur Probe versende Rasiermesser

aus denkbar best. engl. Silberstal (eig. Fabrikat) fertig zum Gebrauch abgezogen und für jeden Bart passend.
 5 Jahre Garantie.  5 Jahre Garantie.
 No. 27 fein hohl a Mk. 1.50 inkl. Nichtgefall, Betrag sofort retour.
 " 29 sehr " a " 2.00 Etwas. (Also kein Risiko.)
 " 33 extra " a " 2.50
 Sicherheits-Rasiermesser Mk. 2.75 D. R. G. M. (Verletzung unmögl.)
 Prachtkatalog, neueste Ausgabe v. H. Solinger Stahlwaren, Waffen, Haushaltgeräth, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Musikwerke etc. gr. u. fr.
Emil Jansen, Wald No. 235 (Solingen)
 Stahlwarenfabrik u. Versandhaus.



PALMIN
 feinste Pflanzenbutter
 unübertroffen zum Kochen, Braten u. Backen 50% Ersparnis gegen Butter!

Fahrräder

werden sauber und billig vernickelt, emaillet und repariert bei **Paul Fischer,** Hünenstraße 23 a.

Neu erschienen: Das Bild der sozialdem. Reichstagsfraktion.

Preis 10 Pfennig. **Georg Buddenberg,** Buchhandlung.

So wirst Du von Deiner Nervosität befreit!

Erprobt ärztl. Ratsschlüsse für nervöse Menschen. Von Dr. Aug. Müller. Mk. 1, geb. Mk. 1.50.

Schlaflosigkeit. Ihre Ursachen, Verhütung und natur-ärztlich Behandl. Von Dr. Fischer. Mk. 1.50.

Herzkrankheiten. Ihre Formen, Ursachen, Behandlung u. diätet. hygien. Behandl. Von Medizinalrat Dr. Haas. 3. Aufl. Mk. 1.

Das Geschlechtsleben und seine Störungen. Von Dr. med. Schönberger u. W. Siebert. Ein reichhaltiges aber äußerst degent geschriebenes Buch umt. Berührung aller wichtigen Fragen des Geschlechtslebens, einschl. der geschlechtlichen Störungen u. Erkrankungen. Geb. Mk. 3.

Aus dem Inhalt: Wen soll ich heiraten? Das Eheleben. Vererbung usw.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einfindung des Betrages (inkl. Porto) vom Verlage Wilhelm Müller, Berlin S 42, Pringensstr. 95.

Lassen Sie Ihre

uhr bei **Christian Schwarz,** Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Naethers



Reform-Kinderwagen. Das Schönste und Beste was je geboten wurde. Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen. Neueste Muster. Grösste Auswahl. Billigste Preise.
J. Egberts, Grosses Geschäftshaus.

Mein Möbel-lager

halte zu niedrigen Preisen empfohlene Zeitzahlungen nach Uebereinkunft.
J. Wehen, Sedan, Ecke Haupt- und Schützenstr.

Lose

zur 1. Klasse der 5. Hessisch-Thüring. Staatslotterie empfiehlt zu Originalpreisen **J. Kayser** Lotterio-Gesellschaft **Bant, Neue Willh. Str. 71.** NB. Bedienung prompt, sowie Auszahlung d. Gewinne streng verschwiegen.



Sarg-Magazin

von Bernhard Onnen **Geppens, Gölterstraße 11** hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Empfehle Gilchler-Bretter

schöne trockene Ware in allen Dimensionen.
Georg Thaden Neubremen. — Telefon Nr. 373. —

Lotterielose

zur 1. Klasse der Hess.-Thüring. Staatslotterie deren Ziehung am 6. u. 7. Dezbr. stattfindet, empfiehlt zum planmäßigen Preise von 3,50, 7,00, 14,00, 28,00 Mk.
Georg Buddenberg, Buchhandlung und Lotteriegeschäft, Bant, Peterstraße 30.

• • • Mein • • •
Journal-Belegzettel (wöchentlich 10—12 Bette) kostet monatlich nur 1.00 Mk.
G. Fasting, Buchhandlung, Neue Wilhelmsh. Straße 32.



Mein Lager in **Metall- u. Holz-Fürgen** Leichenbekleidungsstücke sowie Trauerkränzen halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Anton Eggerichs, Wittcherstraße 23. Tel. 565.

Achtung!

Wohne jetzt **Grenzstraße 57.** Um regen Zuspruch bietet ergeben **A. Gieseke,** Schulmacher **Bilder u. Brautkränze** werden unter Garantie standbild und sauber eingerahmt.
Georg Buddenberg, Buchhandlung und Buchbinderei, Bant, Peterstraße 30.

Zu vermieten

auf sofort od. später zwei schöne dreizimige Wohnungen. Mietpreis 15 und 17 Mk. monatlich.
W. Henken, Tellenstraße 11.

Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter. • • • Sektion Jever.

Wo gehen wir am Sonntag den 20. November hin?

„Zur Traube“ zu dem Brauer-Ball,

Anfang 5 Uhr. verbunden mit Konzert und Vorträgen. Eutree frei.
Sämtliche Gewerkschaften, Freunde und Gönner werden freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Um wegen baldiger Uebergabe
des Geschäfts das **gesamte Warenlager**
bedeutend zu verkleinern
Großer Räumungsverkauf
zu billigsten Preisen.

Als ganz besonders billig:
Ein Posten Damen- und Kinder-Mützen
unter Einkaufspreis,
sämtliche wollenen Kleidstoffe
mit 20 Proz. Rabatt.

Heinr. H. Janssen,
17 Marktstraße 17.

An- u. Verkauf

von neuen und alten Möbeln
B. Westphal, Tischlermeister
Bant, Grenzstrasse 65.
Sämtliche gebrauchten Möbel sind stets gut renoviert.

Tubenölfarben

von 20 Pf. an bis zur größten Nummer 65 Pf., desgleichen
Temprafarben, Aquarell in Tuben und Stücken,
Wassfarben, 15 Tuben 2.75 Mk. Holzbrand- und Mal-
vorlagen, Natur u. feilisiert, sowie Künstlerpostkarten
in größter Auswahl und billigsten Preisen.
Alle Arten Pinsel am Lager, Lacke, Öle, Farben, garant.
beutes Material, billigste Preisberechnung. — Bronzen,
Tinkturen, Beizen, Färbungen sowie alle Malerutensilien.
Paul Unger • Kieler Strasse 79.

Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven,
Koonstraße 78. Bismarckstraße 54.

Einlagen mit halbjähriger Kündigung
verzinsen wir:
 $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Reichsbank-
Diskontsatz
mindestens mit $\frac{2}{3}$ Proz., höchstens mit 4 Proz.,
zur Zeit also mit $\frac{3}{4}$ Proz. p. a.

Lampen, Knochen, Zinn u. Blei
Messing, Kupfer, Eisen
Werkzeuge von **Karl Glaser** gekauft
Stets zu hohen Preisen.
Auch Gajen- und Kanidelfelle
Holz ich auf der Stelle.
Margarethenstraße 6 in Bant.

Zum **Kauf von Lumpen,**
Knochen, Eisen u. Metallabfällen
empfehle ich
G. Fischer, Bant, Mittelstr. 20.
Postkarte wird vergütet

Vereinshaus „Zur Arche“.

heute sowie jeden Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Verstärktes Orchester. — Anfang 4 Uhr. — Hierzu ladet ein
Gerh. Heiken.

Emden. Emden.
Sonntag den 20. November,
nachmittags 4 Uhr:

Öffentl. Gewerkschafts-Versammlung
im „Bellevue“.
Tagesordnung: **Organisation u. Zentralisation.**
Das Gewerkschaftskartell.

Sadewassers Tivoli.

heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
im neuerrbauten und modern eingerichteten Saale.
... Anfang 4 Uhr. ...
Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.



Selbst im kleinsten Dorfe
wie Jürgens & Prinzen's bekannte
Margarine mit Vanille vermischt.
Zum Essen auf Brod wie auch zu
allen Küchenzwecken bewährt sie
sich gleich gut und ist von Natur
nicht zu untercheiden! Überall erhältlich!

Vertreter: Gebr. Gehrels, Wilhelmshaven.

Achtung! Zimmerer!

Die Arbeitsstelle der Firma **Holzmann & Co.** ist **gesperrt.**
Die Lohnkommission.
J. H.: J. Gonen.

Schnäckels Beerdigungs-Institut

Neue Wild. Straße 11.
Größtes Zergmagazin am Plage.
Liefert nur in eigener Werkstatt ange-
fertigte Särge, sowie sämtliche
Leichen-Bekleidungsgegenstände.
Vornahme ganzer Beerdigungen,
auch nach auswärtig,
sowie **Gestellung von** ... **erten Trägern.**



Vergnügungs-Anzeiger

Sonntag den 20. November.
Etablissem. Friedrichshof.
Grosse Tanzmusik.
H. Willmann.
Coloffeum.
Grosse Tanzmusik.
W. Müller.
Schützenhof.
Grosse Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Hahn.

Cladium.
Grosse Tanzmusik.
J. Folkers.

Rüstringer Hof.
Grosses Tanzkränzchen
Paul Haase i. B.

Kaffeehaus Rittenburg.
Das feinste Vergnügungsort am Plage
Jeden Sonntag:
Familien-Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Ch. Frier.

„Anker“, Kopperhorn.
Familien-Kränzchen
Nur für Zivil.
Th. Garliehs.

Tonhallen
Wilhelmsh., Diefriesenstraße.
Sente Sonntag:
Großer Ball
Louis Glend.

Von der Reise zurück.
Dr. Janssen.

Humoristischer
Lesezirkel
(wöchentlich 6 humor. Hefte)
vierteljährlich . . . nur 200 Mk.
G. Fasting,
Buchhandlung,
Neue Wilhelmsh., Straße 32.

Wir haben erreicht!
Unsere berühmte
HERO-
Margarine
ist doch die beste!
Müller & Co., G. m. b. H.
Margarine-Fabrik, Emden.
Zu haben in allen Kolonial-
Handlungen.